

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 300.

Halle, Donnerstag den 23. December
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 21. December. Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ enthält folgende, die Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie betreffende Verordnung:

Im Namen Sr. Majestät des Königs:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Prinz von Preußen, Regent, verordnen, in Gemäßheit der Artikel 76 und 77 der Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 und des Gesetzes vom 18. Mai 1857, auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums, was folgt:

Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, werden auf den 12. Januar l. J. in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen.

Das Staats-Ministerium wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt. Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und begedrucktem Königlichem Inseel.

Gegeben Berlin, den 18. December 1858.

(L. S.) Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.

Fürst zu Hohenhausen-Sigmaringen, Flottwell, von Auerswald, von der Seydt, Simons, von Selenitz, von Bohn, von Patow, Gr. von Büdler, von Bethmann-Gollweg.

Der König und die Königin haben nach hier eingegangenen Nachrichten gestern Florenz verlassen und die Reise nach Rom angetreten, wo Ihre Majestäten am 24. erwartet werden. Die Frau Fürstin von Liegnitz ist, wie uns mitgeteilt wird, bereits in Rom anwesend, und der Prinz Albrecht (Sohn) war von Neapel dorthin abgereist. Die fürstlichen Herrschaften werden in Rom zusammen die Feier des Weihnachtsfestes begehen. Der Prinz Albrecht und die Prinzessin Alexandrine beabsichtigen im Januar von dort aus die Rückreise nach Berlin anzutreten, die Frau Fürstin von Liegnitz dagegen wird längere Zeit in der Gesellschaft Ihrer Maj. verweilen. — Nach einer neuesten telegraphischen Depesche aus Siena sind Ihre Maj. der König und die Königin gestern dort glücklich eingetroffen. Die Prinzessin Alexandrine reiste an diesem Tage bis Radiofani.

(Pr. C.)

Gestern fand in Friedeberg i. d. Neumark (Bezirk Landsberg-Friedeberg-Ansowalde) die Nachwahl für den Präsidenten Scheller statt. Der von den vereinigten liberalen Parteien aufgestellte Appellationsgerichtsrath Richter in Frankfurt wurde mit 249 Stimmen gewählt; der Gegenkandidat der feudalen Partei v. Knobelsdorf erhielt nur 70, der Landrath v. Dewitz 4 Stimmen. — Bei der in Brandenburg heute stattgehabten Nachwahl zum Abgeordnetenhaus wurde, wie Wolffs Tel. Bl. mittheilt, der Ober-Regierungsrath v. Diederichs in Potsdam mit 199 Stimmen gewählt; der Gegenkandidat Justizrath Wagener erhielt 73 Stimmen.

Bis jetzt sind im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses nur Plätze auf der rechten Seite und im Centrum belegt; für die rechte oder ministerielle Seite dürfte diesmal der Raum zu beschränkt sein. In Bezug auf das Präsidium hört man, daß bereits eine Verständigung statt gefunden, wonach der Graf Schwerin zum Präsidenten, Grabow zum ersten und Simson zum zweiten Vicepräsidenten gewählt werden dürften. Herr Grabow war bekanntlich Präsident der Nationalversammlung, Herr Simson Vicepräsident der zweiten Kammer im Jahre 1849.

Die vom „Staats-Anz.“ gemeldete Verleihung des Titels und Ranges eines Regierungsrathes: Chepräsidenten an den Vicepräsidenten der potsdamer Regierung, Febr. v. Wisingerode, bestätigt, daß der Ober-Präsidentenposten der Provinz Brandenburg bis auf Weiteres nicht wieder besetzt werden wird. Herr v. Wisingerode (welcher bekanntlich früher Ministerpräsident in Nassau war) wird denselben, mit einem höheren Range bekleidet, voraussichtlich bis dahin interimistisch wahrnehmen, wo der Minister Flottwell ihn wieder übernimmt. (R. 3.)

Die Centralpressstelle hat unter der neuen Regierung eine Begrenzung ihrer Aufgabe erfahren, welche auf allgemeine Zustimmung zu rechnen hat. Neben der Redaktion einer ministeriellen Zeitung in der Hauptstadt hatte jenes Institut früher noch die Bestimmung, eine Anzahl inländischer und auswärtiger Blätter mit Correspondenzen aus Berlin zu versorgen, in denen täglich in anscheinend unbedingener Weise das offizielle System gefeiert wurde. Man glaubt

jetzt, solches Selbstlob, welches doch nur auf diejenigen wirken konnte, die nicht hinter den Vorhang saßen, nicht mehr nöthig zu haben, und es bleibt jeder auswärtigen Zeitung überlassen, sich die Quellen für ihre Mittheilungen wieder selbst zu suchen. Auch von einer andern noch zwingenderen Form der Beeinflussung ist jetzt Abstand genommen worden. Man wußte nämlich früher eine Anzahl von Provinzialblättern, nöthigenfalls unter der Drohung der Konzeptionsentziehung, zu bestimmen, in die Redaktionen selbst Kräfte aufzunehmen, welche mit der Centralpressstelle in engem Zusammenhange blieben. Es wurden in dieser Beziehung förmliche Verträge errichtet, welche das neue Ministerium gekündigt hat.

Wie die „B. u. B.-Z.“ berichtet, hat der Finanzminister v. Patow die verschiedenen, sowohl bei ihm direkt eingegangenen, als auch vom Handelsminister ihm übermittelten Projekte wegen Umwandlung der noch zu begebenden Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen sämmtlich mit dem Bemerken abgelehnt, daß die Staats-Finanzverwaltung zur Zeit nicht beabsichtige, für die Eisenbahn-Gesellschaften in Bezug auf die Unterbringung ihrer Prioritäts-Obligationen zu interveniren.

Der Cultusminister macht bekannt, daß er unter Berücksichtigung der eingetretenen Veränderungen in den Einkaufspreisen mehrerer Drogen und der dadurch nothwendig gewordenen Aenderung in den Verkaufspreisen der betreffenden Arzneimittel eine neue Auflage der Arzneitaxe hat ausarbeiten lassen, welche mit dem 1. Jan. 1859 in Kraft tritt.

Der Plan für die Reorganisation des Militär-Unterrichtswesens liegt, gutem Vernehmen nach, nunmehr im Kriegsministerium fertig ausgearbeitet vor, und ist seiner Ausführung im nächsten Herbst wohl mit Bestimmtheit entgegen zu sehen. Es werden dann zwei neue Kriegsschulen für die Armeecorps III., IV., VI., VII., VIII. und das Gardecorps in Potsdam und Erfurt errichtet. Nachdem vor längerer Zeit die früher bestehenden achtzehn Divisionschulen durch Verschmelzung von je zwei in eine auf neun reducirt worden, soll nun mit der Verschmelzung von je drei der neuen Divisionschulen in eine Kriegsschule vorgegangen werden. Diese Reform erfreht sich jedoch einstweilen nur auf die vorerwähnten Armeecorps, wogegen die in Königsberg, Stettin und Posen befindlichen Divisionschulen der Armeecorps I., II. und V. bis auf weiteres ihre bisherige Organisation beibehalten, es ist jedoch deren Verschmelzung durch eine in Slogau zu errichtende Kriegsschule in Aussicht genommen. Mit der zum Herbst eintretenden Reorganisation tritt die zur höheren militärischen Ausbildung der Officiere in Berlin bestehende Allgemeine Kriegsschule in den Rang einer Militär-Akademie und wird derselben dann auch der Name einer solchen verliehen.

Die bei dem Spiritushandel vielfach vorkommenden Streitigkeiten zwischen Käufern und Verkäufern in der Vermessung der contrahirten Quantitäten haben sowohl dem Vereine der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland, wie dem Central-Vereine für die Mark Brandenburg und die Niederlausitz Veranlassung gegeben, in ihren Versammlungen zur Berathung zu ziehen, in welcher Weise diesem Uebelstande abgeholfen werden könne. Es hat sich hierbei herausgestellt, daß der Grund zu diesen Streitigkeiten weniger im Eigennutz oder in der Boswilligkeit des einen oder des andern Contrahenten, als in der Unzuverlässigkeit der in Anwendung gebrachten Gemäße zu suchen sei. Die genannten beiden Körperschaften haben die Angelegenheit dem Landes-Economie-Collegium unterbreitet und ihre Ansichten darüber mitgetheilt. Dieses hat die Frage in die Hand genommen und bei der Wichtigkeit des Gegenstandes an das landwirthschaftliche Ministerium einen Antrag auf Beseitigung dieses Uebelstandes gestellt und gebeten, daß beim Spiritushandel nur geaichte Thermo-Alkoholometer zugelassen werden dürfen, da bis jetzt noch nicht geaichte bestimmt ist, daß derartige Maaße geaicht sein müssen. Es wird in dem Antrage, der in seiner Ausführung und in seinen Deductionen einer Denkschrift entspricht, darauf hingewiesen, daß die Maaße jeder Art geaicht sein müssen und daß eine nicht unerhebliche Strafe, wenn nicht geaichte Maaße zur Anwendung kämen, der betreffenden Person aufgelegt werde. Der

Thermo-Alkoholometer sei aber ebenfalls ein Maas, denn durch ihn werde die Dualität des Spiritus gemessen, die beim Spiritus eine nicht mindere Bedeutung habe, als die Quantität. Er sei mithin eben so gut ein Maas, wie die Raumgemäße, deren Mischung gesetzlich geboten sei.

Die von Dr. R. Haym herausgegebenen „Preussischen Jahrbücher“ nehmen den erfreulichsten Fortgang und haben gleich in diesem ersten Jahre ihres Bestehens eine Ausdehnung gewonnen, wie sich deren ein solches Unternehmen in Deutschland selten zu erfreuen hat. Der Verleger hat übrigens seit geraumer Zeit Bestellungen selbst vom Auslande, z. B. aus London, erhalten.

Wie der „Köln. Ztg.“ aus Minden geschrieben wird, geht die „Patriotische Zeitung“, bekanntlich ein Erbantheil der „Neuen Preuss. Zeitung“, nach fünfzehnjährigem Bestehen mit Ende dieses Jahres ein.

Königsberg, d. 15. Decbr. Der Prinz-Regent hat auch das zweite Urtheil, das des Danziger Divisionsgerichts, in der bekannten Plehwe'schen Duellangelegenheit nicht bestätigt. Dieses Urtheil erkannte gegen den Lieutenant Jachmann auf dreijährigen Festungsarrest und auf die Ausdehnung der Untersuchung auf den Ehrenrath, der in diesem Duell nicht vorschriftsmäßig verfahren. Die Fällung eines neuen Urtheils ist nunmehr dem Gardecorps übertragen. (N. C.)

Mroksen, d. 16. Decbr. In der heutigen öffentlichen Sitzung des Landtags wurde eine bedeutungsvolle Frage verhandelt. Das fürstliche Conscriptorium hat nicht überall die Mittel die von ihm anzunehmenden Zwecke des Kirchenregiments erzielen zu können und wollte deshalb eine Kirchensteuer durch die Staatsgelberheber anordnen lassen. Die Regierung verlangte von den Ständen, um diese dem Kirchenwesen wohl nachtheilige neue Besteuerung der Staatsangehörigen umgehen zu können, die Bewilligung von jährlich 1000 Thlrn. zur Verwendung für kirchliche Zwecke. Der Landtag griff zunächst die Principienfrage auf, ob einem evangelischen Kirchenregimente ein Besteuerungsrecht zugesprochen werden könne, und es wurde nach einstimmigem Beschlusse eine Verwahrung dagegen im Landtagsprotokolle niedergelegt. Statt der verlangten 1000 Thlr. verwilligte dann die Majorität des Landtags 30 Thlr.

Frankreich.

Paris, d. 20. Decbr. Der russische Großfürst Konstantin ist heute Nachmittags um 1 1/2 Uhr in Paris angekommen. Auf dem Elyoner Bahnhofe wurde er von der russischen Gesandtschaft empfangen. Der Chef derselben, Graf Risselew, befand sich im Gefolge des russischen Prinzen, dem er bis nach Toulon entgegengeereit war. Vom Bahnhofe begab sich der Großfürst nach der russischen Gesandtschaft, wo er während seines Aufenthalts in Paris wohnen wird. Der Prinz Napoleon stattete dem Großfürsten sofort einen Besuch ab. Die letzte Nacht verbrachte der russische Prinz in Fontainebleau bei dem Fürsten Trubekoi, Schwiegervater des Grafen Delow. Beide begleiteten den Prinzen nach Paris. Das Gefolge desselben besteht im Ganzen aus 14 Personen. Der Prinz wird, dem Vernehmen nach, bereits morgen um 8 Uhr Abends Paris wieder verlassen, um sich nach Toulon zurück zu begeben. Heute Abends speist der Großfürst in den Tuilerien. Um zwei Uhr stattete er dem Kaiser und der Kaiserin einen Besuch ab. Von den Tuilerien begab er sich nach der Gesandtschaft zurück, um die Kuffen von Auszeichnung zu empfangen. Heute Abends besucht derselbe die große Oper, wo er sein Incognito beibehält. (Er reist seit Marseille unter dem Namen eines Admirals Romanow.) Morgen, vor des Prinzen Abreise, ist großes Diner auf der russischen Gesandtschaft, zu dem mehrere französische Minister eingeladen worden sind.

Paris, d. 21. December. (Zel. Dep.) Die Verhandlungen in Bezug auf die von dem Grafen Montalembert gegen das Urtheil des Justizpolizeigerichts vom 24. November eingelegte Berufung begannen heute Vormittags um 11 1/2 Uhr unter Vorsitz des Herrn Perrot-Chezelles. Herr Dreilhard trug den Bericht aus den seitherigen Acten vor, dann nahm Herr Dufaure als Verteidiger das Wort. Seine Rede dauerte bis 1 Uhr. Graf Montalembert selbst hat bisher das Wort nicht genommen.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 17. December. „Fædrelandet“ bringt heute an der Spitze seines Blattes folgenden Artikel: „Dem Vernehmen nach befindet sich der Geheimrath Landdrost E. N. von Scheele bereits seit längerer Zeit zum Besuch bei Sr. Majestät dem König auf Jägerspris und Frederiksberg. Es liegt unsern Wünschen so fern als möglich, Sr. Majestät Freude an seinem Privatumgange zu stören, so weit diese der Definitivität unbedeutend ist und sein darf; aber unter den Verhältnissen des Augenblicks glauben wir, daß wir unsere Pflicht veräumen würden, wenn wir nicht in aller unterthäniger Ehrerbietigkeit uns zu bemerken erlauben, was kaum der Aufmerksamkeit Sr. Majestät haben entgegen zu können scheint, aber worüber Sr. Majestät doch in keinem Falle in Unwissenheit gelassen werden darf, nämlich daß eine Persönlichkeit mit einer so ausgeprägten politischen Physiognomie, wie Geheimrath von Scheele, sich nicht längere Zeit in der unmittelbaren Nähe des Königs aufhalten und dessen täglichen Umgang genießen kann, ohne daß Gerüchte über politische Intriguen und bevorstehende Veränderungen in der Regierung entstehen, und daß unter den Staatsmännern, auf deren Rath Sr. Majestät zu hören geneigt sein könnte, sich nur wenige oder keiner findet, welcher sicherer als Geheimrath von Scheele im Stande sein würde, die Liebe des dänischen Volkes zu seinem Könige zu untergraben, welche in bösen Tagen gepflückt und bewahrt ist und, wie sie des Königs Kraft ausmacht, so auch von des Volkes Glück unzertrennlich ist,

weil Herr von Scheele mit vollem Rechte Gegenstand eines Misstrauens ist, welches ebenso allgemein in seiner Ausbreitung, wie ungewöhnlich in seiner Stärke ist.“

Ostindien.

Nachrichten aus Bombay vom 25. Nov. bestätigen die Unterwerfung mehrerer Häuptlinge in Audo. Es hatten drei neue Gesichte stattgefunden, in welchen die Engländer ziemlich bedeutende Verluste erlitten. Rantia Dopi verwüstete die Distrikte von Malwa, und Rena Sahib stand zur Zeit der letzten Nachrichten etwa 70 englische Meilen von Luckno.

China.

Ueber den Vertrag, der neuerdings zwischen Rußland und China abgeschlossen worden, ohne daß bisher sein spezieller Inhalt zur Definitivität gelangt ist, bringt der meistens sehr gut unterrichtete „North China Herald“ in Schanghai einige genauere Mittheilungen, indem derselbe kurz den Inhalt von 12 Artikeln anführt. Es werden darnach in dem Friedensinstrument „ewige Freundschaft“ zwischen beiden Reichen gewährleistet; dem Verkehr mit Rußland sieben Seehäfen eröffnet; die dem Landverkehr zugesicherten Vorrechte aufs Neue bestätigt; die Errichtung von russischen Konsulaten in den erwähnten sieben Häfen, so wie das Einlaufen von Kriegsschiffen gestattet; schiffbrüchigen Russen die nöthige Fürsorge Seitens chinesischer Behörden sicher gestellt; die Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Russen und Chinesen den beiderseitigen Behörden anheimgegeben; dem Christenthum Duldung versprochen; die Niedersetzung einer Grenzregulirungs-Kommission in Aussicht genommen und die frühere Uebereinkunft wegen Niederlassung russischer Gelehrten in Peking modifizirt. Die Ratifikationen sollten binnen 12 Monaten ausgewechselt werden und der im Manchur-Dialekt geschriebene Text des Friedensdokumentes als Originaltext gelten.

Amerika.

New-York, d. 10. Decbr. Bei einem Bankett, mit welchem in Pittsburg in den Vereinigten Staaten am 25. Novbr. der 100jährige Gedächtnistag der Erstürmung der Forts Duquesne und Pitt gefeiert wurde, verlas der Vorsitzende ein sehr interessantes Schreiben vom Präsidenten Buchanan, der die Einladung zum Bankett aus Mangel an Zeit ablehnen mußte. Nach einigen Einleitungsworten fährt der Präsident der Vereinigten Staaten fort:

„Jeder Patriot muß sich freuen, wenn er an den beispiellosen Aufschwung denkt, den unser Vaterland seit 100 Jahren genommen hat. Was bei seinem Beginn ein obskures, weit jenseits der westlichen Grenze der civilisirten Welt gelegenes Fort war, ist jetzt zum Mittelpunkt einer vortheilhaften Handels- und Fabrikstadt geworden, die ihre Erzeugnisse großem und blühendem westlicher gelegenen souveränen Staaten zusetzt, deren Gebiet damals eine ungebauere, unerforschte und stümme Wildnis war. Von dem Standpunkt, den wir erreicht haben, kann der sorgliche Patriot nicht umhin, während er die Vergangenheit überfliehet, einen Blick in die Zukunft zu werfen und über die Lage nachzudenken, in der sich unser geliebtes Vaterland dereinst wieder befinden wird, wenn unsere Nachkommen den 200jährigen Gedächtnistag der Erstürmung von Fort-Duquesne feiern. Wird dann unser ganzes Land einen einzigen gemeinsamen Staat bilden, einen vollstehenden, mächtigeren und freieren Staat, als es jetzt gegeben hat? Oder wird bis dahin der Staatenbund zerfallen und in Gruppen feindsüchtiger und eifersüchtiger Staaten gehalten sein? Oder ist es nicht möglich, daß vor der nächsten Erinnerungsfeste alle Bruchstücke, erschöpft durch Kämpfe mit einander, sich für immer wieder vereinigt und unter dem Schirm und Schutz eines großen Alles überherrschenden Despotismus gefügt haben? Diese Fragen, das ist mein feiner Glaube, werden mit Gottes Hilfe fastlich von der jetzt lebenden Generation entschieden werden. Bei der Krise, zu der wir gelangt sind, hängt vom Handeln der heutigen Generation die Aufrechterhaltung der Union nach dem Geist und Buchstaben der Verfassung ab; und ist diese einmal hin, so ist Alles verloren. Die Zeichen der Zeit, ich sage es mit Bedauern, sind nicht weniger als Glück verheißend. Im letzten Ausgange der Republik galt es beinahe für Landesverrat, das Wort Trennung auszusprechen. Die Zeiten haben sich in trauriger Weise geändert, und ohne Scheu hört man jetzt die Auflösung der Union empfehlen als ein Heilmittel für vorübergehende, wirkliche oder eingebildete Uebel, die sich selbst überlassen, im natürlichen Lauf der Dinge verschwinden würden. Unsere Revolutionsväter sind dahin gegangen, und die nachfolgende Generation, die noch durch ihren persönlichen Rath und ihr persönliches Beispiel befehligt gewesen, ist beinahe ganz dahin geschwunden. Das heutige Geschlecht, obgleich jener Leuchten beraubt, muß, ob es wolle oder nicht, über das Schicksal der Nachkommen entscheiden. Möge es die Union ins Innere ihres Herzens schließen — möge es jeder Maßregel Widerstand leisten, welche die Bande der Union zu lockern oder aufzulösen droht — mögen die Bürger der verschiedenen Staaten die Gefühle gegenseitiger Güte und Rücksicht pflegen — und mögen Alle den Entschluß fassen, die Union in der Gestalt und dem Geiste, in dem sie sie von ihren Vätern ererbt haben, ihren Kindern und Kindeskindern zu vermachend, und dann wird es mit der Zukunft unseres Vaterlandes wohl bestellt sein. Ich nehme mir die Freiheit, die Freiheit, die meinen vorgerückten Jahren zueht, auf ein anderes wachsendes und gesundes Uebel hinzudeuten. Obgleich in früheren Zeiten auch unsere Väter in politischen Parteien geschieden waren, die oft in scharfen Streit mit einander gerieten, hörten wir doch bis vor kurzer Zeit nie davon, daß die Waffen mit Gelbmitteln bestrichen wurden. Sollte diese Gewohnheit überhand nehmen, bis zuletzt die Stimmenden wie die Vertreter in den Gesetzgebungen der einzelnen Staaten und im Kongreß angezogen wären, dann würde die treue Regierung in ihrer Quelle vergiftet, und unser Ende wäre, wie die Geschichte beweist, ein Willkürdespotismus. Eine demokratische Republik, dies geschieht alle Welt zu, kann sich nicht lange erhalten, wenn sie nicht die Tugend des Volkes zur Stütze hat. Ist dies verdorben und wird das Volk feil, dann naht ein Sturm an der Wurzel des Freiheitsbaumes, der dann wessen und verdorren muß. Mit einem Gebet zum Allmächtigen, daß noch Ihre entfernte Nachkommenchaft, ein Jahrhundert nach dem andern, die Erinnerung an die Einmaligkeit des Forts Duquesne, in Frieden und Wohlfahrt, unter dem schützenden Banner der Verfassung und der Union feiern möge, verbleibe ich, sehr achtungsvoll, Ihr Freund James Buchanan.“

Gesetz-Sammlung.

Das am 22. Decbr. ausgegebene 55. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4988. den Allerhöchsten Erlaß vom 6. November 1858, betreffend die Genehmigung zur Erhebung eines erhöhten Pregelmindeungsgeldes zur theilweisen Deckung der Kosten für die Vertiefung des Fahrwassers von Pillau nach Königsberg; unter

Nr. 4989. das Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber laufender Königsberger Hafenbau-Obligatlonen im Betrage von 200,000 Thlr. Vom 6. Nov. 1858; unter

Nr. 4990. die Bestätigungs-Acte, betreffend einen Nachtrag zum Statut der Ober-sächsischen Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 6. December 1858; und unter

Nr. 4991. die Verordnung, wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie. Vom 18. December 1858.

Berliner Börse vom 21. December. Die Course der Eisenbahn-Actien stellen an heutiger Börse fest und wurden namentlich Oberschlesische Actien gefragt, ausländische Actien fest behauptet, preussische wie gestern.

Magdeburg, den 21. December. [St. Brief.] Geld.

Amsterdam kurze Sicht	148
do. 2 Monat	150 7/8
Hamburg kurze Sicht	150 1/2
do. 2 Monat	150 1/2
Frankfurt kurze Sicht	56 22
do. 2 Monat	113 1/2
Preuss. Friedrichsdor	—
Ausländisch Gold à 6	—
Preuss. Staats-Schuldheine	3 1/2
Verzin. Dampfschiff. = Stamm-Actien	4
do. do. Prior. Actien	100 1/2
Magdeb. Leyp. Stamm-Actien I. Em.	4
do. do. Prioritäts-Actien I. Em.	94 1/2
do. do. do. II. „	100 1/2
do. Halberst. Stamm-Actien	4
do. do. Prior. Actien	94 1/2
do. Wittenberg. Stamm-Act.	4
do. do. Prior. Actien	4 1/2
do. Feuerassuranz-Actien	4
do. Hagelversicherungs-Actien	50
do. Lebensversicherungs-Actien	5
do. Privat-Bank-Actien	4
do. Gas-Actien	143
Deffauer Continental-Gas-Actien	5
Allgemeine Gas-Actien	4 1/2
85	—

Marktberichte.

Magdeburg, den 21. December. (Nach Wispeln.)
 Weizen — Gerste —
 Roggen — Hafer —
 Kartoffelspreiss loco pr. 14,400 pSt. Trall. 26 pf.

Berlin, den 21. December.

Roggen loco 48—49 pf. Dec. u. Dec. Jan. 48—47 1/2 pf.
 — 48 1/2 pf. bez. u. Br., 48 1/2 G., Jan./Febr. 48—1/2 pf.
 bez. u. G., 48 1/2 Br., April/Mai 48 1/2—1/2 pf. bez. u. Br., 48 1/2 G.,
 Mai/Juni 48 1/2—49 pf. bez. u. Br., 48 1/2 G.,
 Juni/Juli 49 1/2—1/2 pf. bez.
 Weizen loco 14 3/4 pf. bez., Decbr., Decbr./Jan. u.
 Jan./Febr. 18 1/2—19 1/2 pf. bez. u. Br., 19 G., Febr. u.
 März 19 1/2 pf. bez., Br. u. G., April/Mai 20 1/2—1/2 pf.
 bez., 20 1/2 Br., 20 G., Mai/Juni 20 1/2 pf. Br., 20 1/2 G.,
 Juni/Juli 21 1/2—1/2 pf. bez.
 Roggen wenig verändert. Spiritus ziemlich behauptet.
 Rübbi durch eine Kündigung von 800 Ctr. etwas matter.

Breslau, d. 21. Decbr. Spiritus pr. Cimer zu 60
 Quart bei 80 pSt. Tralles 8 pf. G. Weizen, weißer
 52—101 1/2, gelber 50—52 1/2. Roggen 53—60 1/2.
 Gerste 52—54 1/2. Hafer 29—45 1/2.
Stettin, d. 21. Dec. Weizen 56—64. Frühj. 64 1/2.
 Roggen 44 1/2. Frühj. 46 1/2 bez., Mai/Juni 47 1/2, Juni/
 Juli 47 1/2 da. Rübbi 14 1/2 bez., April/Mai 14 1/2 da.
 Spiritus 20 1/2 bez., Dec. 20, Frühj. 18 1/2 da.

Hamburg, d. 21. Decbr. Weizen loco stille, ab auswärts unverändert. Roggen loco preisbehaltend, ab auswärts sehr stille. Del loco 29 1/2, pr. Mai 28 1/2.

London, d. 20. Decbr. Von Weizen waren geringe Borräthe am Platze, Preise gegen vergangenen Montag unverändert. Gerste 1/2—1 Schill. billiger.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 21. Decbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll,
 am 22. Decbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 21. Decbr. am alten Pegel 39 Zoll unter 0,
 am neuen Pegel 3 Fuß 10 Zoll.
 Eisgang.

Bekanntmachungen.

Polizeiliche Verordnung.

Die Wehre in der Saale bei der hiesigen Rischmühle und bei Trotha sind durch das letzte Hochwasser so bedeutend beschädigt, daß eine durchgreifende Reparatur derselben nothwendig wird.

Bevor diese erfolgt ist, dürfen beide Wehre nicht mit Holzflößen übersahren werden.

Wir verbieten deshalb hiemit in Gemäßheit des §. 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 bis auf Widerruf das Ueberfahren jedes der beiden Wehre mit Holzflößen bei Vermeidung einer Geldstrafe von Drei Thalern für jeden Conventionsfall.

Merseburg, den 10. December 1858.
 Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Verordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 14. December 1858.
 Der Königl. Landrath des Saalkreises.
 C. v. Krosigk.

Sträßberg-Haynsche Berg- und Hütten-Gewerkschaft.

Die bisherigen Unternehmer des Sträßberg-Haynschen Bergbaues wollten durch Nichtaufstellung einer Zahlenberechnung in ihrem Prospect jede Illusion vermeiden, nahmen deshalb eine hohe Bau-summe und lange Bauperiode an, erwähnten auch nur flüchtig die frühere Gewinnung der Erze von einigen Gruben auf dem Sträßberger Revier, wemgleich die Resultate aus den Akten des Sträßberger Archivs, wie bei dem Gräf. Bergamte in Stolberg und aus dem vom Berg-Rath Kessler 1810 herausgegebenen Werke (Kochs Berghaushalt zu Sträßberg) genau aufzustellen waren, so fanden sie sich doch nicht berechtigt, auf diese Resultate hin gleiche Ergebnisse für die jetzige Zeit ziehen zu können. Indes haben die enter-gischen Aufwältigungs- und Untersucharbeiten auf einigen Gruben, namentlich der Grube „Neuhaus-Stolberg“, in der letzten Zeit so erfreuliche Aufschlüsse zur Folge gehabt, daß nach Aussage von Technikern, so wie die schon erheblichen Erzförderungen dafür sprechen, daß im nächsten Jahre mit der Verhütung begonnen und fortgesetzt werden kann, und Folge dessen wohl die unter Leitung des Bergdirektor Koch von 1712 bis 1731, also ein Durchschnitt von 20 Jahren erzielten Resultate dieses Werkes als Anhaltspunkt dienen können um so mehr, wenn man die neuen technischen Hülfsmittel sowohl bei der Förderung, wie bei der Verhütung in Berücksichtigung zieht, so wie die jetzt bei weitem größere Kupfererz-Gewinnung. Diese Production war von den Gruben „Glück auf“ und „Getreuer Bergmann“:

39,819 Mark Silber,
 33,290 Ctr. Glätte,
 3393 = Blei,
 589 = Kupfer,
 310 = Metall.

Der Werth dieser Gewinnung ist zu soliden Preisen jetzt 846,270 Rth.,
 die Production und Gewinnungskosten waren ohne Leich-Anlagen 360,400 „

485,870 Rth.

würden also Ueberschuß bleiben, und kommen sonach auf ein Jahr von dem 20jährigen Durchschnitt ein Ueberschuß von 23,136 Rth. Sollte nun, was nach erwähnten günstigen Verhältnissen nicht zu erwarten, dennoch 1/2 oder 1/3 nur durch Erwerbspreis und Zubusse das Anlage-Capital von 1000—1200 Rth. erreichen, so würde dennoch durch die schöne Ausbeute jeder Unternehmer völlig befriedigt werden, wobei ausdrücklich bemerkt werden mag, daß die Flus-spätagewinnung mit ca. 10: bis 12,000 Rth. jährlich nicht mit in Ansatz gebracht ist. Diese günstige Lage des Werkes, so wie der große Ertrag-Complex hat die Unternehmer veranlaßt, dem Unternehmen eine größere Ausdehnung zu verschaffen, sich selbst aber bei der neuen Gewerkschaft wiederum mit dem 4ten Theile zu betheiligen, mit den neuen Gewerken gleichmäßig die Zubussen zu zahlen und ohne jedes Vorrecht bei der Ausbeute zu partizipiren. Für eine weitere Solidarität spricht noch die starke Betheiligung mehrerer Herren, die früher als technische Beamte auf dem Werke fungirten. Schließlich laden wir zur Zeichnung des noch vorhandenen Restes Kuranttheile ein, zu deren Annahme die Herren G. F. Lehmann und C. Mummel hier bereit sind, da in der nächsten Zeit der Werkertag anberaunt werden soll.

Halle a/S., den 17. December 1858.

Sträßberg-Haynsche Berg- und Hütten-Gewerkschaft.

Neues Oesterreichisches Anlehen

von 42 Millionen Gulden vom Jahr 1858.
 Hauptgewinne fl. 250,000; 200,000; 150,000; fl. 40,000 u. c.
 Niedrigster Gewinn fl. 120.

Nächste Ziehung am 3. Januar 1859.

Originallose zum Tagescourse.

Nach der Ziehung nehmen wir solche mit einem Nachlaß von Thlr. 3 per Stück zurück. — Verloosungsplan gratis und portofrei; ebenso die Ziehungsliste nach obiger Ziehung.

Moritz Stiebel Söhne, Bankiers,
 in Frankfurt a. M.

NB. Bei Aufträgen bis zu Thlr. 15 kann der Betrag auch durch Postvorschuß erhoben werden.

Ferd. Haassengier, große Klausstraße Nr. 26,

empfehlte sein Neusilber-, Bronze- und Messing-Waaren-Lager in reichhaltiger Auswahl zur gütigen Beachtung.

Harmonikas in allen Größen, vergoldete und versilberte Uhrketten, Ohringe, Brochen u. s. w., Portemonnaies, Cigarren-Stuis, so wie viele andere Gegenstände zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt

Ferd. Haassengier.

Auch kann daselbst ein Lehrling sogleich oder zu Oftern angenommen werden.

Gummi-Schuhe

für Herren à Paar 1 Thaler.
 „ Damen „ 22 1/2 Sgr.
 „ Kinder „ 15 Sgr.

empfehlte **Franz Heinrich** in Cöbern.

Zur gütigen Beachtung, Schmeerstraße Nr. 8,

empfehle mein jetzt auf das Reichhaltigste assortirte Lager ff. u. ord. Filz- u. Seiden-Güte, um einen schnellen Umfas zu erzielen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, einem gebiethen Publikum bestens.

Schmeerstr. 8. **A. Linde, Putzfabrikant.** Schmeerstr. 8.

Zurückgestellte Güte für jeden Preis.

Mein Lager von Filz-, Plüsch- und Luchschuhen mit Filz- und Ledersohlen ist wieder auf das Vollständigste assortirt und verkaufe solche zu eben sehr billigen Preisen; an Wiederverkäufer bedeutend billiger.

A. Linde, Schmeerstraße 8.

Shlipse und Cravatten, die neuesten Dessins, empfiehlt **F. C. Siebert, Leipzigerstr., gr. Branhausgassen-Ecke.**



keine seidene **Herrenhüte**, sowie auch **Façon Planteurs** in Filz und Velour,
 franz. Mützen, das Nobelpste in **Shlipsen, Cravatten,**
Cache-nez, seidene Taschentücher in den geschmackvollsten
 Dessins empfiehlt
A. Böhme, Leipzigerstr. 5.

Pariser Ballfächer und Armbänder ic. ic.
 empfiehlt in neuer Zusendung
A. Böhme, Leipzigerstr. 5.

Die feinen und feinsten Parfumerien
und alle Toiletteseifen in großer Auswahl
 bei
A. Böhme, Leipzigerstr. 5.

Erste amerikanische Kopfwäsche mittelst
Shampooing und Wasserapparate.
 Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt in meinem
Haarschneide-Salon
 einen Apparat zum Kopfwaschen nach amerikanischem Stil mittelst Shampooing,
 erfunden von **Wauyilliam, Chimist, Fulton-Street New-York,**
 zur gefälligen Benutzung aufgestellt habe. Die Anwendung dieses, welche bereits in Amerika
 und England die größte Anerkennung gefunden, wirkt nicht allein heilkräftig gegen Hautschin-
 nen, Schorf und sonstige Kopfrankheiten, sondern entfernt diese auch dauernd und bringt
 außerdem ein außerordentlich belebendes Gefühl hervor.
A. Böhme, Coiffeur, Leipzigerstr. 5.

Billige Gummi-Schuhe,
 für Herren à Paar 1 *Rb.*,
 Damen " " 22 $\frac{1}{2}$ *fl.*,
 Kinder " " 15 *fl.*
 empfiehlt in bester Qualität
A. R. Korn, Halle a/S.,
 große Ulrichsstraße 4.

Mein Lager von **Fuss-Teppichen**, sowie **Tep-
 pich-Stoffen und Wachstuch-Fusstapeten für ganze Zim-
 mer, Treppen etc. etc.** halte ich bestens und billigst empfohlen.
A. R. Korn.

Zurückgesetzte Westen
 empfiehlt zu sehr billigen Weihnachtsgeschenken
A. R. Korn in Halle.

**Große Holsteiner Austern erwartet zu den Feier-
 tagen die Wein-Stube von C. J. Scharre am Markt.**

Am vergangenen Montag Abend ist vom
 Theater über den Markt nach der Leipzigerstraße
 ein goldenes Armband verloren worden. Der
 eheliche Finder wird höflichst gebeten, selbiges
 gegen eine angemessene Belohnung Leipziger-
 straße Nr. 99 abzugeben.

Wir sehen uns genöthigt hierdurch bekannt
 zu machen, unserm Sohn **Wilhelm Kühne**
 auf unsern Namen Nichts zu vorgehen, indem
 wir für keine Zahlung einstehen.
 Siebichenstein, d. 21. Decbr. 1858.
G. Kühne u. Frau.

Offerte. Mehrere practische und gut em-
 pfohlene Defonome-Verwalter und Landwirt-
 schafterinnen können gegenwärtig den Herren
 Prinzipalen zugewiesen werden. **H. Lüdertig**
 in Leipzig, H. Fleischberg, 23. Briefe franco.

Die Anzeige in Nr. 293 d. Ztg., betr. Bach-
 hauspachtung, ist nicht von mir ausgegangen,
 weshalb ich mir fernere Offerten verbitte.
Hasselbarth in Groß-Gräfenborn.

Schwere Bullen kauft
 Salzünde. **Villaret,**
 Thierarzt.

Für Musiker!
 Im Musf.-Corps des Königl. 15. Infante-
 rie-Regiments finden 2 gute Clarinetisten so-
 fort Engagement.
 Hierauf Reflectirende wollen sich an den Un-
 terzeichneten wenden.
 Pr. Minden, im Decbr. 1858.
Wahnschaffe,
 Musikmeister.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

H. A. Best, Secretair,
 von heute an wohnhaft
Strohhof Herrenstraße Nr. 11,
 neben dem Kaufmann Herrn Becker.

Große saftreiche Citronen,
Große süße Apfelsinen,
Frische grüne Drangen,
 in Hunderten und einzeln billigt, offerirt
Julius Riffert.

Frische Austern.
 Sätige Aufträge zu den Festtagen erbitte
 mir recht frühzeitig, um ausreichend für nur
 gute Austern sorgen zu können.
Julius Riffert.

Champagner
 von sechs der renommiertesten Häuser, in Ori-
 ginal-Körben von 30 u. 60 Bout., empfiehlt
 zu den billigsten Preisen
Friedr. Kühl.

**Speun zu verkaufen auf der Siegelei ne-
 ben der Irenen-Anstalt.**

Wfaffendorf.
 Den 2ten Feiertag Ball, wozu freundlichst
 einlabet
C. Fränzel.

Den 2ten Weihnachtstag
 ladet zum Ball freundlichst ein
Sander
 in Kothenburg.

Sobenthorn.
 Zum zweiten Weihnachtsfeiertag ladet zum
 Tanzvergnügen ergebenst ein
W. Weber.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Die am 18. d. Mts. in Obhausen er-
 folgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau
Marie, geb. Holler, von einem gesunden
 Mädchen beehrt sich Freunden und Verwandten
 nur auf diesem Wege anzuzeigen
 Laucha, den 19. December 1858.
Jorn,
 com. Ober-Steuer-Kontrolleur.



Stadttheater in Halle.
(Oper.)

Die weiße Dame von Boieldieu.

Nach einer langen Opernpause war Boieldieu's fein und sauber gearbeitetes Meisterwerk gewiss allen Kunstfreunden eine willkommene Gabe. Die Darstellung zeichnete sich durch viele gelungene Einzelheiten aus, doch fehlte es auch nicht an ganz misslungnen Momenten, in denen der Compontist und Dichter keineswegs zur Geltung gebracht wurden. Die entscheidende Hauptpartie ist „Georg Brown“. Hr. Altmann hatte die Rolle sichtlich mit Liebe einstudirt; wir erkennen dies freudig an, wenn auch seine Leistung den Anforderungen nur theilweise genügen konnte. Feines, gewandtes Spiel und große Gesangsvirtuosität müssen hier überall vereint wirken; ich konnte diese vereinigten Sängertugenden nicht immer recht entdecken, wohl aber beleidigte mich nicht selten eine ganz verwickelte Coloratur, eine nicht im Mittelpunkte getroffene Intonation, eine unschöne Sprech- und Darstellungsweise. Hr. Altmann liebte es früher vorzugsweise mit der ganzen Fülle der Stimme zu singen; er warf bei jeder ihm passend scheinenden Gelegenheit seine brillanten Vortragskünste in die Höhe, wobei die Intentionen der Composition oft geradezu vernichtet wurden; jetzt aber verfallt Hr. Altmann in den entgegengesetzten Fehler, er singt ganze Scenen mit „halber“, ja mit „närrer“ Stimme, und gefällt sich nun offenbar in diesen Extremen des Tonausdrucks; jeder Sachverständige aber weiß und jeder gemüthvolle Hörer fühlt es nur zu gut, daß der ächte Kunstgesang sich nicht bloß in — sondern vorzugsweise zwischen den Extremen bewegt; zwischen Schwarz und Weiß liegen erst die unendlichen Abstufungen des musikalischen Colorits. — Eine detaillirtere Kritik muß ich heute unterlassen, da der Raum der Zeitung jetzt anderweit beschränkt wird. — Hr. Medes „Gaveston“ haben wir schon früher ehrend anerkannt. Fr. Kühne schien nicht recht disponirt, namentlich wollte ihr der Vortrag der letzten Acte nicht nach Wunsch gelingen. Herr Mauffisch als „Dillon“ und Fr. Wunderlich als „Jenny“ fangen und

spielten beifallswürth. Die Ausführung der kleineren Unterpartien genügte. Das Orchester verdient lobende Erwähnung. G. Nauenburg.

Fremdenliste.

Anarommene Fremde vom 21. bis 22. December.
Kronprinz: Hr. Baron v. Malgobn a. Gammern. Hr. Faktor Berger a. Birsfeld. Die Hrn. Kauf. Löwenstein a. Hamburg, Lüders a. Magdeburg. Hr. Graf v. d. Schulenburg a. Biegenburg. Die Hrn. Partii. Mothe u. Jürges a. Bremen.
Stadt Zürich: Hr. Damm. Gübner a. Weiffenbüschbad. Hr. Rent. Tiesmann a. Dresden. Hr. Defon. Rath Runge a. Sonderehausen. Hr. Dffiler v. Müffel a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Wegner a. Magdeburg, Döring a. Berlin, Kubold a. Leipzig, Hirschberg a. Breslau.
Goldzer Ring: Hr. Raurermeister. Kuderst a. Zeitz. Die Hrn. Kauf. Schramm a. Okerode, Schreiber m. Frau a. Wettin. Hr. Refr. Mertens, Hr. Rittergutsbes. Schlegel u. Hr. Dr. med. Schröder a. Naumburg. Hr. Faktor Schröder u. Hr. Raurermeister. Freymuth a. Gommern. Hr. v. Kroßig a. Reeswig. Hr. Faktor Schilke a. Neuberejen. Frau Damm. Gampner m. Tochter a. Gelfe.
Goldze Kugel: Hr. Reichsritt. Bartschardt a. Sachsen. Hr. Gürtel-Dirgant Schmelzer a. Rieburg. Fr. Erhardt a. Merinigen. Hr. Berg. Insp. Evansgenberg a. Rabden. Hr. Mehan. Haber a. Kopenhagen. Fr. Richter a. Leipzig. Adv. Weimann m. Fam. a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Welfelst a. Berlin, Schneider a. Erfurt.
Stadt Hamburg: Hr. Reg. Rath Steinfopf a. Magdeburg. Hr. Berg. Amtsd. Krause a. Saarbrücken. Hr. Lehrer Dr. Gieseke a. Berlin. Hr. Fabrik. Gärtner a. Magdeburg. Die Hrn. Schichtm. Hartung a. Kleßdorf, Bolze a. Schöchwitz. Hr. Rittergutsbes. Görlich m. Fam. a. Spöden. Hr. Reg. - Assessor v. Borries u. Hr. Bergmeister Wehnert a. Gieselen. Hr. Kaufm. Georg a. Erfurt.
Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Rühlmann a. Remderi. Hr. Maler Borsch a. Bitterfeld.

Meteorologische Beobachtungen.

21. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	333,86 Par. L.	334,93 Par. L.	335,02 Par. L.	334,60 Par. L.
Dampfdruck	2,11 Par. L.	2,21 Par. L.	1,98 Par. L.	2,18 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	93 pSt.	86 pSt.	90 pSt.	90 pSt.
Luftwärme	1,4 G. Rm.	3,3 G. Rm.	1,0 G. Rm.	1,9 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das der Ehefrau des Kaufmanns Regensburg, Lisette Friederike geb. Thielemann hier gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Band 37 unter Nr. 1330 eingetragene, auf dem Harze belegene Hausgrundstück nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 1324 \mathcal{R} .

am 26. Februar 1859 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 21, vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Rath Stecher meßbittend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelder Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Sangerhausen. 1. Abtheilung.

Das dem Müller Johann Friedrich Naß und dessen Ehefrau gebörige, 800 Schritte von Sangerhausen an der Sonna belegene, pag. 209, Vol. I. des Hypothekenbuchs von Sangerhausen eingetragene Mühlen-Grundstück, genannt die Weizenmühle, mit Zubehör, wozu gegen 24 1/2 Morgen Land und mehrere Gartenstücke gehören, abgeschätzt auf 7584 \mathcal{R} 17 \mathcal{S} 3 \mathcal{A} , soll am 29. März 1859 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3, vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Packbusch, subhastirt werden.

Taxe und neuester Hypothekenschein sind in unserm Bureau II. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelder Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Das dem Kaufmann Christian Gottfried Friedrich hieselbst gehörige, in hiesiger Stadt belegene, unter No. 3 und 198 des Hypothekenbuchs eingetragene Grundstück: ein brauberechtigtes Haus sammt Seitengebäude und kleinem Hofraume am Markte nebst einem Hinterhause, dessen Einfahrt zum Entenplane her ausgeht und einem Hinterhofe oder der sogenannten Mistgrube mit darauf stehenden Gebäuden und darinnen befindlichen Abwüchten, abgeschätzt auf 6879 \mathcal{R} 1 \mathcal{S} 3 \mathcal{A} , zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 25. März 1859 von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Wanse an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelder Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden. Alle unbekannte Realpräcedenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. Merseburg, den 20. Juli 1858.

Auction.

Dienstag den 28. December d. J. von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich im Rauschen Gasthofe zu Rietleben: 2 Pferde, 1 Kuh, 4 Schweine, 2 vollständige Wagen mit breiten Rädern, 1 Sopha, 1 Kommode, 3 div. Tische und 1 vollständiges Bett. Gltz, ger. Auct.-Commissar.

Ein Haus

mitten in der Stadt gelegen, mit Torfplatz, großen Niederlags-Räumen, bedeutenden Kellern, Thoreinfahrt, überhaupt zu jedem Geschäft passend, steht sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres Klausthor Nr. 6 im Laden.

Ritterguts-Verpachtung.

Dasselbe liegt in der besten Pflege des Borgauer Kreises, und soll wegen Todesfall des Besitzers sofort aus freier Hand verpachtet werden. Näheres auf frankirte Anfragen durch J. G. Otto, Münzgasse Nr. 3 I. Etage in Leipzig.

Zwei Pferde stehen zum Verkauf. Halle, Strohhof, Herrenstraße Nr. 12.

Ein wegen seiner höchst vortheilhaften Lage allgemein renommirter, und durch bedeutende Frequenz, als Zusammenkunft der Posten und Knotenpunkt von vier Chausseen, weit und breit bekannter Gasthof (im Detz der alleinige) ist eingetretener Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 4—5000 \mathcal{R} erforderlich. Die Adresse wird auf frankirte Anfragen von Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung mitgetheilt.

Haus-Gesuch.

In guter Geschäftsgegend wird ein Haus mit Hofraum und Hintergebäude von einem soliden Käufer gesucht. Gefällige Adressen beliebe man unter S. # 100 zur Weiterbeförderung an Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

6000 Thaler

auf einem hiesigen Grundstück, dessen Gebäude mit über 7000 \mathcal{R} gegen Feuer versichert sind, zur ersten Hypothek mit 4 % eingetragene, werden von einem sehr pünktlichen Zinszahler, zum 1. Jan. oder 1. April 1859 zu cediren gesucht.

Gefällige Offerten, von denen durchaus kein weiterer Gebrauch gemacht werden soll, beliebe man mit der Aufschrift L. B. # 6000 poste restante Halle niederzulegen.

Auctionsanzeige.

Montag den 27. December d. J. sollen wegen Veränderung der Wirthschaft in dem früher Sacch'schen jetzt Heinrich'schen Gute in Beseda:

- 2 Stück schwarze Pferde,
- 8 junge Kälbe,
- 2 Leiterwagen, Schiff und Geschirr,
- 800 Centner Turnips, Heu und Stroh und sonstige Futtevvorräthe gegen gleich baare Bezahlung auctionsmäßig verkauft werden.

Kupf- und Brennholz-Auction.

Montag d. 3. Januar 1859 Vormittags 10 Uhr sollen in Schkopauer Ritterguts-Waldung folgende aufgearbeitete Holzsortimente unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden, circa:

- 8 Stück Eichen von 78—176 Cbf.,
- 18 Eichen von 12—76 Cbf.,
- 10 Kiefern von 18—85 Cbf.,
- 14 Klaftern Stockholz und
- 60 Haufen Abraum.

Rittergut Schkopau, d. 19. December 1858. Görchner.

250,000 Gulden neue östr. Währung zu gewinnen

bei der am kommenden 2. Januar stattfindenden Gewinn-Ziehung
der Kaiserl. Königl. Oestreich'schen Part.-Eisenbahnloose.
 Kein Prämien-Anlehen besteht, welches so viele hohe Gewinne, verbunden mit den höchsten Garantien, dem Publikum bietet.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind nämlich: 2mal Wiener Währ. fl. 250,000, 7mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105mal fl. 15,000, 370mal fl. 5000, 20mal fl. 4000, 258mal fl. 2000, 754mal fl. 1000

und was nicht zu übersehen ist, daß im schlimmsten Fall jedes Obligationsloos doch mindestens 140 fl. im 24 Guldenfuß od. 80 Thlr. Preuß. Crt. erzielen muß.

Obligationsloose, deren Verkauf gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir zum Tagescours, nehmen aber solche auf Verlangen sofort nach genannter Ziehung weniger 3 Thlr. Preuß. Crt. wieder zurück. Auch sind wir bereit, den Betrag vorzulegen.

Die entfallenden Gewinne werden den resp. Interessenten, welche ihre Loose direct von unterzeichnetem Bankhaus bezogen, sofort von demselben baar übermittelt.

Pläne gratis. — Ziehungslisten franco nach der Ziehung. — Aufträge sind direct zu richten an **Stirn & Grein,** Bank- und Staats-Papieren-Geschäft in Frankfurt a/M.

(Eingesandt.) **Puck!** In zwei Jahren hat die Verlagshandlung über 10,000 Exemplare dieses vorzefflichen Weihnachtsbuches verkauft, auf welches Eltern und Erzieher hiermit nochmals aufmerksam gemacht werden. Man findet es in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

- Festgeschenke**
 aus dem Verlage von Franz Dunder in Berlin.
- Airy,** Sechs Vorlesungen über Agronomie. Aus dem Engl. von Dr. S. Sebald. Mit 7 Tafeln. Eleg. geb. 1 Thlr.
 - Anderjens** Bilderbuch ohne Bilder. Deutsch v. de la Motte Fouqué. Min.-Ausg. Eleg. geb. 20 Sgr.
 - Bernstein,** Aus dem Reiche der Naturwissenschaften. 12 Bände, geb. zu 10 Sgr.
 - Geibel,** König Sigurds Brantfahrt. Miniaturausg. geb. Eleg. geb. 16 Sgr.
 - Geschichtschreiber,** die, der deutschen Vorzeit. Herausgegeben unter dem Schutze Friedrich Wilhelm IV. von Pers. Grimm, Ranke, Lachmann, Ritter. Hef. 1-37. Geb. 13 Thlr. 23 Sgr.
 - Goltz,** Das Buch der Kindheit. Dritte Auflage. Eleg. geb. 1 Thlr. 25 Sgr.
 - Grimm,** Der Mensch und die Leute. Zur Charakteristik der barbarischen und der civilisirten Nationen. Eleg. geb. 3 Thlr. 10 Sgr. (Ist auch in Heften à 20 Sgr. zu beziehen.)
 - Grimm,** Kinders- und Hausmärchen. Geb. 10 Sgr.
 - Hartmann, M.,** Erzählungen eines Unpächten. 2 Bde. Eleg. geb. 3 Thlr.
 - Howitt,** Der handhafte Gabriel. Erzählung für Knaben. Eleg. geb. 25 Sgr.
 - Jakobs,** Gellias. Beiträge über Schmalz, Geschichte, Literatur und Kunst der Hellenen. Eleg. geb. 1 1/2 Thlr.
 - Johnson,** Die Chemie des täglichen Lebens, bearb. v. Lh. D. G. Wolf. 2 Bde. Eleg. geb. 1 1/2 Thlr.
 - Kompert,** Am Fluß. Eine Geschichte. 2 Bde. Eleg. geb. 2 Thlr. 2 1/2 Sgr.
 - Lewes,** Goethe's Leben und Schriften. Deutsch von Frele. Klassikerausg. Eleg. geb. 2 Thlr. 10 Sgr.
 - Ostertwald,** König Alfred. Ein episches Gedicht. Eleg. geb. 2 Thlr. 12 Sgr.
 - Palleste, C.,** Schiller's Leben und Werke. Bd. I. Eleg. geb. 2 Thlr.
 - Preble,** Friedrich Ludwig Jahn's Leben. Eleg. geb. 2 Thlr.
 - Scherenberg,** Reuten. Eleg. geb. 1 Thlr. 10 Sgr.
 - Stunden der Andacht,** Neue. Eleg. geb. Geschichte des deutschen Volkes. Bd. I. bis III. Eleg. geb. à 2 Thlr.
 - Benedey,** Am warmen Ofen. Erzählungen. Eleg. geb. 1 Thlr. 10 Sgr.
 - Widmann,** Für stille Abende. Erzählungen. Eleg. geb. 1 1/2 Thlr.
- Vorräthig in den Buchhandlungen von **G. Anton, S. Werner, Buchhandlung des Waisenhauses, Schroedel & Simon und Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

Anzeige.
 Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, moralischer, junger Mann, der eine wissenschaftliche Ausbildung zu erwarten hat, kann mit nächste Diern als Lehrling in meiner Apotheke, unter günstigen Bedingungen, aufgenommen werden.
 Der Apotheker **C. Müller** in Mansfeld.

Nordhäuser Zeitung.
 Unter diesem Titel erscheint von Neujahr ab das bisherige „Nordhäuser Intelligenz-Blatt“ in bedeutend vergrößertem Format, etwa in der Größe der Magdeburgerischen Zeitung.
Preis: hier am Orte nur 12 1/2 Sgr. vierteljährlich. Auswärtige haben die Bestellungen bei der ihnen nächstgelegenen Postanstalt zu machen und zahlen für die Zeitung einschließlich der Postprovision bei allen Preuß. Postanstalten 14 1/2 Sgr. vierteljährlich.
 Die politischen Nachrichten wird die Zeitung möglichst vollständig, aber kurz und in gemeinverständlich Darstellung bringen, dazu eine eingehende Besprechung wichtiger politischer Fragen in Leitartikeln. Die bevorstehenden Kammer-Verhandlungen werden ausführlich mitgeteilt werden. Die Haltung wird unabhängig und liberal sein. Um jedem Leser etwas zu bieten, wird eine möglichste Mannichfaltigkeit des Inhalts angestrebt werden. Neben den politischen werden vermischte, wissenschaftliche, gewerbliche und Handels-Nachrichten, Aufträge über naturwissenschaftliche, sowie landwirtschaftliche Gegenstände z. austragen. Die Nordhäuser Marktpreise werden täglich mitgeteilt. Zu alle Dem kommt ein unterhaltender Theil, enthaltend Novellen, Anekdoten, Räthsel z.
 Die Nordhäuser Zeitung ist gewiß eines der billigsten Blätter ähnlicher Art, die in Preußen zu finden. Bestellungen auf dieselbe bitte ich sobald als möglich zu machen, damit die Zusendung pünktlich erfolgen kann. Zugleich bemerke ich für diejenigen, die auf dem Lande wohnen, daß sie die Zeitung täglich durch die Landbriefboten gegen Entrichtung von vierteljährlich 5 Sgr. Bestellgeld erhalten können.
 Den Insertionen ist bei der großen Verbreitung, deren schon das Intelligenzblatt sich erfreut hat — 2470 Abonnenten — und die zweifelsohne für die Zeitung sich noch steigern wird, der beste Erfolg gesichert. Die Benutzung der Zeitung zu Insertionen ist um so mehr anzupfehlen, als die Gebühren äußerst billig, auf 8 Pf. für die Zeile, gestellt sind.
 Nordhausen, den 19. Decbr. 1858. **G. Müller, Herausgeber.**

Mein **Cabinet zum Haarschneiden und Barbieren** empfehle ich einem geehrten Publikum hiermit bestens.
F. Fr. Mayer, Leipzigerstraße 7. Barbierherr.

Mein wohl assortirtes **Cigarren-Lager**, so wie **ff. Ambalema-Ausschuss-Cigarren**, 25 St. 6 1/2 Pf., **ff. do. Londres**, 25 St. 5 1/2 Pf. 9 1/2 Pf., halte ich zu den bevorstehenden Feiertagen bestens empfohlen.
Leipzigerstraße 7. F. Mayer, Leipzigerstraße 7.

Gummi-Hübe reparirt schnell bei Garantie J. Daffner, Kl. Märkerstr. Nr. 10.

Für Musiker.
 Gesucht wird 1 tüchtiger erster Geiger, desgl. 1 zweiter, 1 Celloist, 1 Bassist, 1 Flöist, 1 Solo-Clarinettist, 1 Hornist, 1 Pauker zugleich aber auch kleiner Trommler, bis zum 1. Februar bei dem künftigen Stadtmusikchor in Gera.
 Hieraus Respektirende wollen sich baldigst an Unterzeichneten persönlich oder brieflich wenden. Musikdirector **B. Gersfurth** in Leipzig, Raumbörschen Nr. 5.

Announce.
 Zu größeren Sandstein-Arbeiten hieselbst kann ich von jetzt an, zwei Jahre lang, gute Steinhauergefellen accordmäßig beschaffigen.
 Braunschweig, im December 1858.
G. S. Quandt, Steinhauer und Maurermeister.

Ein ordentliches, im Kochen erfahrenes Mädchen erhält zum 1. Januar 1859 noch einen guten Dienst durch Frau **Hartmann**, kleine Märkerstraße 9.
Humanität.
 Montag den 27. Decbr. Concert u. Ball. Der Vorstand.

Gebauer-Schweitzel'sche Buchdruckerei in Halle.

Drahttöllen an Christbäume, à Dgd. 1 1/2 Pf., empfiehlt **Fr. Ublig,** große Ulrichstraße 47.

Bergschenke bei Cröllwitz.
 Zum Feiertagen **Lanzvergnügen.**
 Zum großen **Messinginstrumental-Concert**, ausgeführt mit 36 Mann, ladet hierdurch den 1. Feiertag Abends von 6—10 Uhr im Salon bei Herrn **Schmidt** in Nietleben ergebenst ein.
L. Ublig, Musiklehrer in Dölan.

Hallische Liedertafel.
 23/12. P. B.

Neumarktlidertafel.
 Den 2. Weihnachtstag **Ball.**
 Eintrittskarten bei Hrn. **Wogler**, Geißstraße Nr. 55, Hrn. **Nickelt**, gr. Ulrichstr. Nr. 39, und Hrn. **Eberwein**, Rathhausgasse Nr. 14.

Letztes Wort zur Verubigung für Nicht-Verlobte.
 Es prüfe, was sich ewig bindet,
 Ob Geldsack sich zum Geldsack findet,
 Dies Herz treibt Scherz, bereitet Schmerz;
 Besiedigt nicht, wird nimmer satt.
 Drum laß t ab, weil's Herz nicht stimmt,
 Daß der Spectakel hier
 Meinswegen mich ein Ende nimmt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Handelsmann Friedrich Wilhelm Flemming aus Halle a/S. ist im September v. J. von hier nach Berlin gereist und seit dieser Zeit spurlos verschwunden.

Jeden, der über Leben, Aufenthalt oder Tod des Flemming mir Auskunft geben kann, ersuche ich dringend, die desfalligen Nachrichten mir zugehen zu lassen.

Kosten erwachsen Niemanden dadurch.
Halle, den 20. December 1858.

Seeligmüller,

Königl. Rechts-Anwalt und Notar.

Wegen schneller Abreise steht ein Flügel billig zu verkaufen. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Btg.

Burgunder Punsch-Essen

in der seit Jahren führenden guten feinen Qualität empfiehlt à Flasche 1 *Rp*

Louis Schale, gr. Klausstr. 10.

Feinsten Rothwein à Fl. 10 *fl* ab,

= Weißwein à Fl. 6 *fl* ab,

= Rum u. Arac à Fl. 8 *fl* ab,

= Punsch- u. Grog-Essen à Fl. 10 *fl* ab empfiehlt

Louis Schale, gr. Klausstr. 10.

Cigarren-Fabrik von Louis Schale,

gr. Klausstr. Nr. 10,

empfehlte Cigarren in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{6}$ u. $\frac{1}{10}$ Rissen verpackt, das Mille von 4 bis 80 *Rp*.

Eine neu gebaute Böhmische Zille ist zu verkaufen am Ausladeplatz in Trotha.

Wilh. Lehmann aus Torgau.

Bekanntmachung.

Nachdem die Herren Eigendorf und Thieme durch eignes Falliment aus dem allhier unter der Firma Eigendorf & Cie. bestehenden

Hafen-, Expeditions- und Rohproducten-Geschäfte

ausgetreten, erlischt mit dem heutigen Tage diese Firma.

Das Geschäft selbst besteht fort und wird von mir nach Anleitung des darüber mit dem verbliebenen Theilhaber abgeschlossenen Vertrags unter der Firma

Schömberg, Weber & Cie.

fortgeführt werden.

Eine beabsichtigte Branchen-Erweiterung werde ich in den nächsten zu erlassenden Circularen besonders bekannt machen.

Die Leitung dieses Geschäfts übertrage ich erneuert

Herrn Eduard Rössner,

den ich zum Disponenten und Procuristen ernannte; dessen Unterschrift ist allein für diese Firma verpflichtend.

Alle Verbindlichkeiten, welche die frühere Firma eingegangen ist (wenn es deren überhaupt noch giebt), werden von der Neuen erfüllt werden.

Uebrigens hat mein Maschinenbau-Geschäft mit den vorgenannten in keiner Weise etwas gemein, beide werden streng getrennt verwaltet.

Halle a/S., den 23. Decbr. 1858.

Franz Meinel.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich am hiesigen Plage ein

Landesproducten-, Expeditions- & Commissions-Geschäft

unter der Firma

Aug. Eigendorf

begründete. — Die Leitung desselben übertrug ich meinem Bruder, Herrn Friedr. Eigendorf, unter Ertheilung der Procura.

Halle, im December 1858.

Aug. Eigendorf,

Frankenstraße 6.

Ein $\frac{3}{4}$ spuriger Wagen und ein Mittel-Pferd sind zu verkaufen

im Gasthof zur Brezel in Halle.

Der Laden große Klausstraße Nr. 3 neben dem Kaufmann Herrn Brauer ist zu vermieten und zum 1. April 1859 zu beziehen.

Ein Hemmschuh gefunden. Abzuholen in den Bockshörnern Nr. 1^a.

Reißzeuge,

gut gearbeitet, empfiehlt billigst

E. Hagedorn, Markt Nr. 18.

Gummischuhe reparirt schnell mit Gummi-Guttapercha-Kitt

Rebuschiess, große Branhausgasse Nr. 2.

Mein Lager von **Gummischuhen**, in Prima-Qualität, halte zu den bekannt billigsten Preisen bestens empfohlen.
W. Gleitsmann, Hut- u. Filzwaarengeschäft, Leipzigerstr. Nr. 9.

Wein-Stube von C. J. Scharre am Markt.

Wein-Bowlen aus den feinsten Früchten und Essenzen bereitet halte ich zu einem sehr mäßigen Preise und jeder Größe bestens empfohlen.

Zum Grog und Punsch noch 500 Fl. ff. Jam.-Rum verkaufe ich aus meinem früheren Destillations-Geschäft für den Einkaufspreis à Fl. 15 Sgr.
C. J. Scharre am Markt.

Mein Lager von Stahlfedern, Federhalter, Bleistifte, Siegellack und allen Schreibmaterialien empfehle ich als passende Weihnachtsgeschenke zu den billigsten Fabrikpreisen.

C. R. Flemming, Rannische Straße 9.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

der vereinigten Tischlermeister in Halle, am Markt, Eingang rechts der Hauptwache, empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Arten solid gearbeiteter Meubles, und verkaufen solche zu möglichst billigen Preisen.

Kappelsche und Holländische Bücklinge, pr. Dsd. 7 1/2, 9, 10 Sgr., fette Kieler Sprossen, à 12 Sgr., bei **Boltze**.

Frisches Roth- und Rehwild

auf dem Wochenmarkte und im Hause Magdeburger Chaussee Nr. 2. Halle, den 22. December 1858. **W. Keller.**

Weintraube.

Sonnabend, Sonntag und Montag, als den 1., 2. u. 3. Feiertag:
Concert.

Zur Aufführung kommt den 1. Feiertag:
Musikalische Nippsachen,
Potpourri von Berends.

Den 2. Feiertag:
Der Neuigkeits-Bote,
Potpourri von C. Stecker.
 Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John,**
 Stadtmusikdirector.

Bad Wittkind.

Sonnabend, Sonntag und Montag, als den 1., 2. u. 3. Feiertag:
Concert.

Zur Aufführung kommt den 1. Feiertag:
Potpourri a. d. Op.:
Robert der Teufel, arr. von Gungl.

Den 2. Feiertag:
Ernst und Scherz,
Potpourri von Kopstädt.
 Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John,**
 Stadtmusikdirector.

Sebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Reisszeuge

eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte empfehlen zu Fabrikpreisen

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

Feinste Bischofessenz

empfiehl in Flacons à 2 1/2 Sgr.

C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Gutta-Percha-Firnif in Töpfen à 5 Sgr. Praktisches Mittel, Schuhwerk gegen Nässe und Schnee wasserdicht zu machen und sich gegen Erkältung zu schützen.

Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Die kleine deutsche Köchin, Preis 5 Sgr., **Der kleine Courmacher**, Preis 7 1/2 Sgr., sind wieder vorrätlich in der

Pfefferschen Buchhandlung in Halle.

Rheinische Wallnüsse und Haselnüsse, vorzüglich von Qualität, empfehlen **F. Hensel & Hänert.**

Heu!

Mehrere Tausend Centner Heu, vorzüglicher Qualität, diesjährigen ersten Schnitt, habe abzulassen und wollen sich Kaufliebhaber an mich wenden.

Dessau, den 12. December 1858.

C. L. Ripper.

Alois Kaschel, Schmeerstr. Nr. 13,

empfiehl sein reichhaltiges Pelzwaarenlager, sowie alle Arten von Mützen, Binden, Handschuhen in Pelz und Bucksfin zu herabgesetzten Preisen.

Schmeerstraße Nr. 13.

Suppen-Chocolade (Chocoladen-Pulver) à 8 6 Sgr., in Centnern billiger und stets frisch, empfiehl die Chocoladen-Fabrik von

Friedr. Wilh. Dalchow.



Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 300.

Halle, Donnerstag den 23. December
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 21. December. Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ enthält folgende, die Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie betreffende Verordnung:

Im Namen Sr. Majestät des Königs:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Prinz von Preußen, Regent, verordnen, in Gemäßheit der Artikel 76 und 77 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 und des Gesetzes vom 18. Mai 1857, auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums, was folgt:

Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, werden auf den 12. Januar 1. Z. in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen.

Das Staats-Ministerium wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt. Urkundlich unter Unserer Höchstsignatur und begedrucktem königlichen Inseel.

Gegeben Berlin, den 18. December 1858.

(L. S.) Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.

Fürst v. Hohenzollern-Sigmaringen. Flottwell, von Auerswald, von der Heide. Simons, von Schleinitz, von Bohn. von Patow. Gr. von Bülow. von Bethmann-Sollweg.

Der König und die Königin haben nach hier eingegangenen Nachrichten gestern Florenz verlassen und die Reise nach Rom angetreten, wo Ihre Majestäten am 24. erwartet werden. Die Frau Fürstin von Liegnitz ist, wie uns mitgeteilt wird, bereits in Rom anwesend, und der Prinz Albrecht (Sohn) war von Neapel dorthin abgereist. Die fürstlichen Herrschaften werden in Rom zusammen die Feier des Weihnachtsfestes begeben. Der Prinz Albrecht und die Prinzessin Alexandrine beabsichtigen im Januar von dort aus die Rückreise nach Berlin anzutreten, die Frau Fürstin von Liegnitz dagegen wird längere Zeit in der Gesellschaft Ihrer Maj. verweilen. — Nach einer neuesten telegraphischen Depesche aus Siena sind Ihre Maj. der König und die Königin gestern dort glücklich eingetroffen. Die Prinzessin Alexandrine reiste an diesem Tage bis Radiofani. (Pr. C.)

Seiten fand in Friedeberg i. d. Neumark (Bezirk Landsberg-Friedeberg-Answalde) die Nachwahl für den Präsidenten Scheller statt. Der von den vereinigten liberalen Parteien aufgestellte Appellationsgerichtsrath Richter in Frankfurt wurde mit 249 Stimmen gewählt; der Gegenkandidat der feudalen Partei v. Knobelsdorf erhielt nur 70, der Landrath v. Demis 4 Stimmen. — Bei der in Brandenburg heute stattgehabten Nachwahl zum Abgeordnetenhaus wurde, wie Wolff's Tel. Bl. mittheilt, der Ober-Regierungsrath v. Diederichs in Potsdam mit 199 Stimmen gewählt; der Gegenkandidat Justizrath Wagener erhielt 73 Stimmen.

Bis jetzt sind im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses nur Plätze auf der rechten Seite und im Centrum belegt; für die rechte oder ministerielle Seite dürfte diesmal der Raum zu beschränkt sein. In Bezug auf das Präsidium hört man, daß bereits eine Verständigung statt gefunden, wonach der Graf Schwerin zum Präsidenten, Grabow zum ersten und Simson zum zweiten Vicepräsidenten gewählt werden dürften. Herr Grabow war bekanntlich Präsident der Nationalversammlung, Herr Simson Vicepräsident der zweiten Kammer im Jahre 1849.

Die vom „Staats-Anz.“ gemeldete Verleihung des Titels und Ranges eines Regierungs-Geheimes an den Vicepräsidenten der potsdamer Regierung, Fehr. v. Wisingerode, bestätigt, daß der Ober-Präsidentenposten der Provinz Brandenburg bis auf Weiteres nicht wieder besetzt werden wird. Herr v. Wisingerode (welcher bekanntlich früher Ministerpräsident in Nassau war) wird denselben, mit einem höheren Range bekleidet, voraussichtlich bis dahin interimistisch wahrnehmen, wo der Minister Flottwell ihn wieder übernimmt. (R. Z.)

Die Central-Pressstelle hat unter der neuen Regierung eine Begrenzung ihrer Aufgabe erfahren, welche auf allgemeine Zustimmung zu rechnen hat. Neben der Redaktion einer ministeriellen Zeitung in der Hauptstadt hatte jenes Institut früher noch die Bestimmung, eine Anzahl inländischer und auswärtiger Blätter mit Correspondenzen aus Berlin zu versorgen, in denen täglich in anscheinend undefangener Weise das offizielle System gefeiert wurde. Man glaubt



auf diejenigen wirken konnte, mehr nöthig zu haben, und lassen, sich die Quellen für en. Auch von einer andern g ist jetzt Abstand genommen Anzahl von Provinzialblättern Konfessionsentziehung, zu ste aufzunehmen, welche mit unge blieben. Es wurden in tet, welche das neue Mini- hat der Finanzminister v. n direkt eingegangenen, als elsten Projekte wegen Um- abn: Prioritäts- Obligationen daß die Staats- Finanzver- die Eisenbahn- Gesellschaften rioritäts- Obligationen zu in-

daß er unter Berücksichtigung Einkaufspreisen mehrerer Dro- enen Aenderung in den Tar- neue Auflage der Armeelaxe Jan. 1859 in Kraft tritt. des Militär-Unterrichtsw- mehr im Kriegsministerium sührung im nächsten Herbst. Es werden dann zwei IV., VI., VII., VIII. und das Landwehr- in Potsdam und Erfurt errichtet. Nachdem vor längerer Zeit die früher bestehenden achtzehn Divisionschulen durch Verschmelzung von je zwei in eine auf neun reducirt worden, soll nun mit der Verschmelzung von je drei der neuen Divisionschulen in eine Kriegsschule vorgegangen werden. Diese Reform erstreckt sich jedoch einweilen nur auf die vorerwähnten Armeecorps, wogegen die in Königsberg, Stettin und Posen befindlichen Divisionschulen der Armeecorps I., II. und V. bis auf weiteres ihre bisherige Organisation beibehalten, es ist jedoch deren Verschmelzung durch eine in Slogau zu errichtende Kriegsschule in Aussicht genommen. Mit der zum Herbst eintretenden Reorganisation tritt die zur höheren militärischen Ausbildung der Officiere in Berlin bestehende Allgemeine Kriegsschule in den Rang einer Militär-Akademie und wird derselben dann auch der Name einer solchen verliehen.

Die bei dem Spiritushandel vielfach vorkommenden Streitigkeiten zwischen Käufern und Verkäufern in der Vermessung der kontrahirten Quantitäten haben sowohl dem Vereine der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland, wie dem Central-Vereine für die Mark Brandenburg und die Niederlausitz Veranlassung gegeben, in ihren Versammlungen zur Berathung zu ziehen, in welcher Weise diesem Uebelstande abgeholfen werden könne. Es hat sich hierbei herausgestellt, daß der Grund zu diesen Streitigkeiten weniger im Eigennutz oder in der Böswilligkeit des einen oder des andern Kontrahenten, als in der Unzuverlässigkeit der in Anwendung gebrachten Gemäße zu suchen sei. Die genannten beiden Körperschaften haben die Angelegenheit dem Landes-Economie-Collegium unterbreitet und ihre Ansichten darüber mitgetheilt. Dieses hat die Frage in die Hand genommen und bei der Wichtigkeit des Gegenstandes an das landwirthschaftliche Ministerium einen Antrag auf Beseitigung dieses Uebelstandes gestellt und gebeten, daß beim Spiritushandel nur geaichete Thermo-Alkoholometer zugelassen werden dürfen, da bis jetzt noch nicht gesetzlich bestimmt ist, das derartige Maaße geaicht sein müssen. Es wird in dem Antrage, der in seiner Ausführung und in seinen Deductionen einer Denkschrift entspricht, darauf hingewiesen, daß die Maaße jeder Art geaicht sein müssen und daß eine nicht unerhebliche Strafe, wenn nicht geaichete Maaße zur Anwendung kämen, der betreffenden Person aufgelegt werde. Der